



Fuel to Noise Converter... Cessna T-37B „Tweet“



Praktisches Training ist das „A und O“ in der Pilotenausbildung. Das gilt für die zivile wie militärische Schulung. Einer der ersten echten Strahltrainer war die Cessna T-37B „Tweet“, die die Simworks Studios (SWS) www.simworksstudios.com Ende Januar für den Prepar3D (P3D) 4.x vorgestellt haben.

Die T-37B ist ein bedeutendes kleines Flugzeug, der erste echte Strahltrainer der US Air Force (USAF). Schon längst gab es die Lockheed T-33 „Shooting Star“, die auf dem Jagdflugzeug Lockheed P-80 basierte, während die T-37 von Anfang an als Trainer konzipiert und entwickelt worden ist.

Die Cessna T-37 war das erste Flugzeug mit Strahltrieb von Cessna. Die Firma gewann damit eine Ausschreibung für einen Strahltrainer zur Basisschulung mit zwei neben einander liegenden Sitzen. Aus 15 konkurrierenden Entwürfen wurde dieser ausgewählt und erhielt bei Cessna die Typnummer 318. Die USAF bezeichnet ihn als XT-37. Am 12. Oktober 1954 erfolgte der Erstflug des Prototyps, der während der Erprobung verloren ging. Trotzdem wurde das Programm fortgesetzt. Die ersten T-37A wurden 1957 ausgeliefert, gefolgt von der T-37B ab 1959.

Nach einer langen Dienstzeit wurde die letzte „Tweet“ am 31. Juli 2009 ausge-

mustert. Die Maschine erfüllte durchaus die Erwartungen, wenngleich sie nicht „übermotorisiert“ war. Alle klassischen Kunstflugfiguren ließen sich mit ihr fliegen. Die Steuerung war angenehm und präzise. Insgesamt erwies sie sich als robust und sehr zuverlässig.

Während die T-37A und B unbewaffnet waren, bekam das C-Modell zwei Wafenaufhängungen unter den Tragflächen und bildete den Ausgangspunkt zur Entwicklung der A-37 „Dragonfly“. Sie wurde unter anderem im Vietnamkrieg bei der USAF und der südvietnamesischen Luftwaffe verwendet.

Die Cessna T-37 wurde auch außerhalb der USA genutzt. Insgesamt wurden 1.173 Maschinen bis 1975 gebaut.

Die Bundesrepublik Deutschland beschaffte 47 Maschinen, die zum Grundlagen-Training der Jet-Ausbildung der Luftwaffe in den USA genutzt wurden.

Beginnend im Februar 1963 auf der Williams Air Force Base (AFB) in Arizona, ab August 1966 auf der Sheppard AFB in Texas unter Leitung der USAF. Später in einem nationalen Verband und dann im Euro-NATO Joint Jet Pilot Training Program (ENJJPT). Die Maschinen trugen „aus Versicherungsgründen“ während ihrer gesamten Dienstzeit die Hoheitsabzeichen der USAF.

Generationen von Bundeswehr-Piloten haben damit ihre ersten Flüge mit einem Jet absolviert. 2008 begann die Ausbildung auf dem Nachfolgemuster Hawker/Bechcraft T-6 Texan II.

Modell

SWS hat die T-37 „Tweet“ mit Physically Based Rendering (PBR) umgesetzt. Der Download hat einen Umfang von 756 MByte, die sich auf 2,1 GByte entpacken. Im Paket enthalten sind originale Handbücher, eine Installations-Anleitung sowie Hinweise zu Videos bei YouTube – siehe Linkliste. Ein Tutorial oder eine „Schnellstart-Hilfe“ gibt es nicht.

Es gibt insgesamt fünf Flugzeuge im Paket, davon vier Exemplare die den gesamten Nutzungs-Zeitraum bei der USAF abdecken. Dazu gesellt sich eine Maschine der griechischen Luftwaffe. Die Repaints zeigen sorgfältig gehaltene Maschinen. Nicht untypisch für Schulflugzeuge, die zwar viel geflogen aber ebenso gut gepflegt werden.

Die Bemalungen der US-Jets entsprechen historischen Vorbildern und den einschlägigen Vorschriften. Auch die griechische Maschine ist durch Fotos dokumentiert. Weitere Repaints von Nutzern bei Avsim <https://library.avsim.net> und ähnlichen Seiten konnten noch nicht gefunden werden.